

Löse, was in sich erstarrt

Zu Pfingsten gehört schon immer das Gebet um den Heiligen Geist. Die mittelalterliche Pfingstsequenz von Stephen Langton kleidet diese Bitte seit rund 800 Jahren in sprechende Bilder: „Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt.“ So lautet die erste der zehn Strophen.

Das Pfingstfenster von Johannes Schreiter in der evangelischen Peterskirche in der Heidelberger Altstadt erscheint mir wie eine Illustration zu einer weiteren Strophe der Pfingstsequenz: „Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.“

Die warmroten Flammen des Geistes dringen in die erstarren, festgefügt, rechteckigen Formen am unteren Ende des Fensters ein, wärmen und öffnen sie.

Für mich ist der Synodale Weg, der im Frühjahr mit seiner fünften Synodalversammlung zu einem vorläufigen Abschluss gekommen ist, in diesem Sinn ein pfingstliches Zeichen der Hoffnung. Vieles, was in der Kirche erstarrt ist, nur noch Form ohne Leben, soll erneuert und mit neuem Geist durchdrungen werden.

„Wir sehen“, heißt es auf der Website des Synodalen Weges, „dass es für viele Menschen die Kirche selbst ist, die den Blick auf Gott verstellt und die Suche nach Ihm erschwert. Wir setzen auf die Kraft des Heiligen Geistes, die Kirche zu erneuern, so dass sie Jesus Christus als Licht der Welt wieder glaubwürdig bezeugen kann.“

Peter Wegener

Die Pfingstsequenz findet sich im Gotteslob bei der Nummer 344.



Mahnung zum Frieden – seit 70 Jahren

Stiftung erinnert an Errichtung des Heidelberger Friedenskreuzes im Jahr 1953

Seit jetzt 70 Jahren steht das Heidelberger Friedenskreuz im Stadtteil Kirchheim. Am 14. September 1953 wurde das Kreuz geweiht und der Öffentlichkeit übergeben. Stifter der Kreuzes waren die Eheleute Rosa und Alfons Eller. Nach den Erfahrungen von Krieg und Gewalt in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wollten sie mit diesem Kreuz ein Zeichen der Toleranz und des Friedens setzen. In vier Sprachen – deutsch, englisch, französisch und russisch – ist auf dem Sockel ein Vers aus dem Johannes-Evangelium zu lesen: „Liebt einander, wie ich

euch geliebt habe“ (Joh 15, 12). Irdischer Friede, so die Überzeugung von Rosa und Alfons Eller, hat seinen Ursprung in der Liebe zum Nächsten, wie sie Jesus als das zentrale Gebot formuliert hat. „Christus, der menschengewordene Gottessohn, der Friedensfürst, der uns durch sein Kreuz mit Gott versöhnt hat, möge in unserer friedlosen Zeit unser Fürsprecher bei Gott dem Vater sein“, lautet die Bitte aus der Festschrift von 1953. Eine Bitte, die heute so aktuell ist, wie in jenen Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg.

Das Kreuz mitsamt dem Grundstück, auf dem es errichtet ist, haben die Ellers Ende der 1980er Jahre in eine Stiftung überführt und so für die dauerhafte Sicherung ihres Werkes gesorgt. Sie hat ihren Sitz im Pfarrhaus der Gemeinde St. Peter und wird durch ihren Vorstand repräsentiert, den aktuell Georg Grädler, Matthias Blatz und Steffen Kutschank bilden.

Bis heute sorgt die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz für den Erhalt des Kreuzes, richtet an jedem Karfreitag den Kreuzweg zum Friedenskreuz aus und vergibt alle zwei Jahre den Heidelberger Friedenspreis.

Die mit 2.500 Euro dotierte Auszeichnung wird an Personen oder Initiativen vergeben, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, insbesondere die Verständigung unter den deutschen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern. Vorschläge und Bewerbungen für den diesjährigen Preis können noch bis zum 15. Juni eingereicht werden.

Einladung zur Geburtsstagsfeier am 20. Mai

Mit einer Andacht am Samstag, 20. Mai, um 16 Uhr soll das runde Jubiläum des Friedenskreuzes begangen werden. Zur Mitfeier lädt die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz alle Interessierten herzlich ein. Im Anschluss an die Andacht soll zunächst ein Baum gepflanzt werden, bevor Zeit und Gelegenheit ist, miteinander zu feiern und ins Gespräch zu kommen. Die Stiftung sorgt für den Rahmen, Bänke, Tische, Getränke und einen Grill, auf dem Mitgebrachtes zubereitet werden kann.

weg Foto: weg



Im Netz: www.friedenskreuz-heidelberg.de

Auf den Weg gesendet

Aussendungsgottesdienst für die Engagierten im Projekt Kirchenentwicklung 2030 „Bergstraße Neckar Odenwald“

In den zurückliegenden Wochen haben die Projektleitung und die LPK (Lokale Projektkoordination) Interessierte eingeladen, in Arbeitsgruppen bis zum Herbst 2024 innovative Vorschläge für die künftige Pfarrei „Bergstraße Neckar Odenwald“ zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppen befassen sich mit den Themen Verkündigung, Nächstenliebe, Gottesdienst, Gemeinschaft, Jugend und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am Sonntag, 14. Mai, um 18

Uhr in der St. Remigius-Kirche in Hedesheim werden diejenigen, die sich in den Arbeitsgruppen engagieren, auf den Weg gesendet. Alle Engagierten und Interessierten sind zu diesem Aussendungsgottesdienst herzlich eingeladen. Im Anschluss ist bei Speis und Trank Zeit für Gespräche und Begegnung. Weitere Informationen zu den Arbeitsgruppen und den Möglichkeiten, sich zu engagieren, finden sich im Netz.

www.kath-dekanat-hw.de/ke2030/beneod/

Pfarrer Klaus Rapp ist aus gesundheitlichen Gründen aus der Projektleitung der Pfarrei neu „Bergstraße Neckar Odenwald“ ausgeschieden. Als Nachfolger konnte die Lokale Projektkoordination Pfarrer Stephan Sailer gewinnen. Das teilten Sebastian Feuerstein und Wolf Dieter Wöffler in der Dekanatsrats-sitzung am 30. März mit. Neben Stephan Sailer gehören der Projektleitung an: Markus Bender (Leutershausen), Regina Kailich (Ladenburg), Carolin Stein (Leutershausen), Sabine Weil (Ladenburg) sowie zwei Stimmen aus der LPK (Feuerstein, Wöffler). Die lokale Projektleitung trägt Gesamtverantwortung für das Projekt im Blick auf Inhalte, Organisation und Ressourcen.



GEDANKEN *auf dem Weg*



ABSCHIED UND SEGEN

Haltet einander fest.
 Löscht den Geist nicht aus.
 Macht einander nicht klein.
 Denk nach. Tu Gutes.
 Hab lieb.
 Gespenster gibt es nicht.
 Fürchte dich nicht.
 Freunde aber gibt es.
 Ich bin bei dir, sagt er,
 ich bin bei dir
 mit meinem Geist.

Huib Oosterhuis

* 1. November 1933 † 9. April 2023

„Unsere Botschaft ist etwas Großartiges“

Johannes Brandt und Stephan Sailer blicken auf 25 Jahre im priesterlichen Dienst zurück

Vor 25 Jahren sind sie in Freiburg zum Priester geweiht worden: die Pfarrer Stephan Sailer und Johannes Brandt. Von Kindesbeinen war für beide die Kirche, die Gemeinde vor Ort prägend. „Der Erfahrungsraum – Kirche, Gemeinde, Glaube – ist für mich von Anfang an positiv besetzt“, sagt Johannes Brandt, der aus dem Rheinland, aus der Nähe von Aachen stammt. Gerade nach dem frühen Tod seines Vaters sei für ihn und seine Familie „die Gemeinde zu einer Art zweitem Wohnzimmer geworden, wo wir menschliche Bindungen und Freundschaften erfahren haben“.

Kirche als Gemeinschaft erfahren

Stephan Sailer ist in einem Dorf bei Singen am Hohentwiel aufgewachsen. Auch für ihn ist Gemeinschaft ein wichtiges Stichwort, wenn es um seine frühen Erfahrungen mit Kirche geht. „Dort konnte ich von meinem Glauben reden, wurde gehört und hörte von anderen und konnte von ihren Glaubenserfahrungen lernen. Das hat mich motiviert.“ Für Stephan Sailer spielt auch die Begegnung mit der Fokolarbewegung eine wichtige Rolle.

Solche Erfahrungen mit der Kirche bildeten das Fundament, auf dem auch eine Entscheidung für den Priesterberuf wachsen konnte.

Stephan Sailer hat nach dem Abitur 1989 sein Theologiestudium in Freiburg begonnen, an das sich die pastoralpraktische Ausbildung im Priesterseminar und die Weihe am 17. Mai 1998 anschlossen.

Johannes Brandt, sechs Jahre älter als

sein Kurskollege, hat nach Abitur und Bundeswehrzeit zunächst ein Studium der Verwaltungswissenschaften in Konstanz absolviert, bevor er 1991 zum Theologiestudium nach Freiburg kam.

Weil beide, Brandt und Sailer, auf so gute Erfahrungen mit ihrer Kirche zurückblicken – und auch mit den beiden Bischöfen Oskar Saier und Robert Zollitsch sehr positive Erinnerungen verbinden, wiegt jetzt umso schwerer, was durch die Veröffentlichung des Berichts zum früheren Umgang der Erzdiözese mit Missbrauchsfällen am 18. April so klar zu Tage getreten ist.

System der Vertuschung ist unfassbar

„Da stürzen für mich Welten zusammen, das kann ich nicht anders sagen“, ist die erste Reaktion von Johannes Brandt. Gerade, dass der promovierte Kirchenrechtler Oskar Saier in diesem Bereich an allen Bestimmungen des Kirchenrechts vorbei gehandelt hat, sei sehr erschütternd. Das große Ausmaß der Vertuschung habe ihn „zutiefst enttäuscht, schockiert und auch wütend gemacht“, sagt Stephan Sailer. „Was da an Schrecklichem geschehen ist an so vielen Orten unserer Diözese, das ist eine furchtbare Hypothek, das ist mir sehr bewusst.“

Die Glaubwürdigkeit der Kirche sehen



sie zunächst einmal uneinholbar zerstört, darin sind sich beiden Jubilare einig. Gerade auch, weil diese Erkenntnisse über die Verbrechen des Missbrauchs und ihre Vertuschung in eine Zeit großer Veränderungen für die Kirche fallen.

Mit Blick auf die aktuelle Situation und das Projekt Kirchenentwicklung 2030 betont Johannes Brandt: „Was mich erschreckt und herausfordert, ist die Rasanzenz, in der jetzt dieser kirchliche Wandel gestaltet werden will.“ Wandel und Veränderungen gehören für die beiden



Johannes Brandt (l.) ist leitender Pfarrer der Stadtkirche Heidelberg und Stephan Sailer Pfarrer in solidum der Kirchengemeinde Weinheim-Hirschberg. An der Heidelberger Jesuitenkirche trafen sie sich im April und blickten auf 25 Jahre im priesterlichen Dienst zurück. Foto: weg

ganz selbstverständlich zur Kirche dazu.

Veränderungen gehören zur Kirche

Dass Strukturen und Gewohnheiten, wie sie gerade im vergangenen Jahrhundert entstanden sind, nicht für die Ewigkeit gemacht sind und Kirche auch in anderen Formen gelebt werden kann, zeigt auch ein Blick in die Weltkirche. Jenseits dessen ist es vor allem die Botschaft, für die die Kirche weltweit steht, die etwas Großartiges ist, heben beide hervor. Gleichzeitig stelle sich die Frage, ob in

den sich abzeichnenden Strukturen und der damit verbundenen größeren Distanz künftig überhaupt noch Berufungen zum Priestertum und den anderen kirchlichen Berufen wachsen können. Neben der Gemeindeseelsorge haben Stephan Sailer und Johannes Brandt in ihrer Berufslaufbahn ein anderes Feld der Seelsorge näher kennengelernt. Brandt war acht Jahre lang in der Priesterausbildung tätig: fünf Jahre als Subregens am Seminar St. Lambert in Lantershofen und drei Jahre als Rektor der

Einführungsphase am Freiburger Priesterseminar. Sailer arbeitete drei Jahre in der Klinikseelsorge am Diakonissenkrankenhaus und am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim.

Für beide waren das Zeiten, in denen Seelsorge und Begleitung von Menschen intensiver und unmittelbarer waren, als das in der Gemeinde oft möglich ist. „Das waren spannende Jahre für mich, gerade in Lantershofen, die mir einen großen Erfahrungsschatz im Umgang mit Menschen eröffnet haben.“ Im Seminar in Lantershofen wurden Männer, die einen Beruf erlernt hatten und kein Abitur hatten, zu Priestern ausgebildet.

Für Stephan Sailer gab es schon vor der Diakonenweihe eine Zeit in der Klinikseelsorge; 1996 verbrachte er ein Diakonisches Jahr in der Klinikseelsorge. „Das ist Seelsorge pur, Menschen in existentiellen Situationen zu begleiten“, hebt er hervor.

Strahlkraft des Glaubens

Die Herausforderungen, die die Krise und der anstehende Wandel mitbringen, sind kräftezehrend und machen auch schon mal müde, räumen Brandt und

Sailer ein. „Mein Wunsch ist“, sagt Johannes Brandt, „dass der Glaube auch morgen noch eine Strahlkraft hat, wenn auch nicht mehr flächendeckend, dafür aber vielleicht in vielen kleineren Glutnestern oder Zellen.“

Dem stimmt Stephan Sailer zu und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, „dass sich die Kraft und Energie, die jetzt in die Kirchenentwicklung gesteckt werden, lohnen und die Voraussetzungen schaffen, dass dann wieder die Seelsorge im Mittelpunkt stehen kann.“ *weg*

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	<i>6./7. Mai</i>	<i>13./14. Mai</i>	<i>18. Mai</i>	<i>20./21. Mai</i>	<i>26./27./28. Mai</i>
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 EK So 18.30	So 11.00 So 18.30	11.00	So 11.00 So 18.30	So 11.00 (Joh. Brandt: 25 Jahre Priester) Mo 11.00 Ö (ACK Heidelberg)
St. Anna	Sa 18.30	Sa 18.30		Sa 18.30	Sa 18.30 So 11.00 polnisch
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00 EK So 18.15 NI.KO	So 11.00 W	11.00	So 11.00	So 11.00
St. Albert Bergheim	So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch		So 16.00 kroatisch	So 16.00 kroatisch Mo 16.00 kroatisch
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch		So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	Sa 18.00	So 09.30	So 11.00 W	So 10.00 Pontificalamt mit Benediktion des Altars	So 09.30
St. Johannes Rohrbach	Sa 18.00	So 09.30 F	09.30	Sa 18.00	So 09.30
St. Joseph Eppelheim	So 11.00	So 11.00 Gemeindehaus, anschl. Gemeindefest	11.00 Ö Stadtpark	Sa 18.00	So 11.00 W Mo 11.00 Ö Ev. Pauluskirche
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	So 09.30		So 09.30	So 11.00
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	So 11.00	11.00	So 11.00	So 11.00
St. Peter (Peterstal)		So 08.30			Mo 08.30
St. Marien Pfaffengrund	So 09.30	Sa 18.00	09.30	So 09.30	Sa 18.00 Mo 09.30
St. Paul Boxberg	So 09.30	Sa 18.00	Sa 18.00	So 11.00 Ö Bürgerzentrum Emmertsgrund	Sa 18.00 Mo 09.30
St. Peter Kirchheim	So 11.00	So 11.00	10.30 Ö Bürgerzentrum	So 11.00 W	So 11.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30 Musikal. Abendlob	So 11.00 So 18.30	11.00	So 18.30	So 11.00 / So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	So 11.00	Sa 18.30		So 11.00	Sa 18.30

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	Di 16.30 (Taizégebet)
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertsgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfkl.linik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg						www.kath-weinheim-hirschberg.de
	<i>6./7. Mai</i>	<i>13./14. Mai</i>	<i>18. Mai</i>	<i>20./21. Mai</i>	<i>26./27./28. Mai</i>	
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem	11.00	Sa 18.00 So 10.00 Span. G. So 15.00 Port. Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem. Mo 11.00	
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	So 11.00		So 11.00	So 11.00	
St. Marien Weinheim	So 09.30	So 09.30	11.00 Ö	So 09.30	So 09.30 Mo 09.30 Ö	
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (L)	Sa 18.00 (G)	11.00 (G)		Sa 18.00 (L) So 11.00 (G) Mo 10.00 (H) Ö	
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(O)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	So 09.30	09.30	So 09.30 Silbernes Priesterjubiläum von Pfr. Sailer	So 09.30 So 11.00 (O) Mo 11.00 (O) Pfingstwallfahrt	

Seelsorgeeinheit Steinachtal						www.kath-steinachtal-gemeinden.de
	<i>6./7. Mai</i>	<i>13./14. Mai</i>	<i>18. Mai</i>	<i>20./21. Mai</i>	<i>26./27./28. Mai</i>	
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	Sa 18.30	So 09.00	18.30	So 10.30	Sa 18.30 Mo 10.30	
St. Michael Schönau	So 09.00	So 10.30	09.00	Sa 18.30	So 09.00	
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	So 10.30	Sa 18.30 W	10.30	So 09.00	So 10.30	

Seelsorgeeinheit Hemsbach						www.bachgemeinden.de
	<i>6./7. Mai</i>	<i>13./14. Mai</i>	<i>18. Mai</i>	<i>20./21. Mai</i>	<i>26./27./28. Mai</i>	
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30	So 10.30	10.30 W	So 10.30	So 10.30 Mo 10.00 auf dem Kreuzberg	
St. Bartholomäus Laudenbach	So 09.00 So 17.00 Ök. Friedensgebet	Sa 18.00		Sa 18.00	Sa 18.00	
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 Ev. Kirche					

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim						www.kath-hela.de
	<i>6./7. Mai</i>	<i>13./14. Mai</i>	<i>18. Mai</i>	<i>20./21. Mai</i>	<i>26./27./28. Mai</i>	
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00	So 10.00	10.00	Sa 18.00	So 10.00 Mo 10.00 Ö	
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	Sa 18.00		So 10.00	Sa 18.00 Mo 10.00 Ö	

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim						www.sesad.de
	<i>6./7. Mai</i>	<i>13./14. Mai</i>	<i>18. Mai</i>	<i>20./21. Mai</i>	<i>26./27./28. Mai</i>	
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)	08.30 (A)	So 8.30 (A) So 10.00 Weingut Bielig	Sa 18.00 So 08.30 (A)	
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	So 10.00	10.30 Ö Steinbruch Leferenz	Sa 18.00	So 10.00 Mo 10.00 Ö Steinbruch Leferenz	

Abkürzungen: F = Familiengottesdienst | W = Wortgottesdienst | Ö = Ökumenisch | EK = Feier der Erstkommunion

Gut besuchte Kindergottesdienste

Kreuzweg und Osterfeier in Dossenheim

Nach drei Jahren großer Einschränkungen durch die Pandemie gab es in diesem Jahr eine erfreuliche Resonanz auf den Kinderkreuzweg und die Osterkinderkirche in Dossenheim.

40 Mädchen und Jungen waren beim Kreuzweg am Karfreitag dabei. Sie versammelten sich um ein großes Tragekreuz mit Nägeln, das sich im Verlauf des einstündigen Kindergottesdienstes mit Wollfäden in ein buntes Kreuzbild verwandelte. Dem Tag wurde am Schluss wieder etwas Leichtigkeit verliehen, als aus zwei Stäbchen und, man ahnt es schon, aus bunten Wollfäden ein Kreuzmandala geknüpft werden konnte.

Bei der Kinderkirche am Ostersonntag haben rund 60 Kinder an verschiedenen Stationen rund um die St. Pankratius-Kirche die Ostergeschichte nacherlebt. Den lebhaften Abschluss bildete das gemeinsame Osterlied auf der Freitreppe vor der Kirche, wo die Kinder mit ihren Eltern für ganz Dossenheim „Frohe Ostern“ sangen. *Michael Kulling Foto: privat*



Foto: privat

Ostern im Gehen

Jugendliche waren vier Tage „mit Jesus unterwegs“

18 Firmandinnen und Firmanden aus der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg wanderten von Gründonnerstag bis Ostersonntag rund 65 Kilometer – mit Jesus im Gepäck. Sie hatten im Rahmen der Firmvorbereitung diesen speziellen Kurs gewählt, der von Lea Grünberger, Nicole Lutz, Alex Peters-Höer und Pastoralreferent Wolf-Dieter Wöffler begleitet wurde. Dabei ging es darum, an den drei Heiligen Tagen den Weg Jesu bis zur Auferstehung mitzugehen und dabei auch Gottes Spuren in der Natur wahrzunehmen. Die Tage wurden gerahmt von gemeinsamen Ritualen in der Natur am Morgen, Mittag und Abend. An Gründonnerstag machte sich die Gruppe früh mit dem Zug von Weinheim auf den Weg nach Hirschhorn, wo die Wanderung nach einem Einbindungsritual in Richtung Dilsberg begann. Begleitet vom Element Wasser auf dem Dilsberg angekommen, wurde mit der dortigen Gemeinde und Pfarrer Tobias Streit die Eröffnung des einen großen Gottesdienstes mit Fußwaschung und nächtlichem Jugendkreuzweg gefeiert. Die zweite Etappe am Karfreitag führte über Neckarsteinach nach Heiligkreuzsteinach, unterbrochen von Kreuzwegstatio-

nen und einer Andacht zur Todesstunde um ein Kreuz aus den selbstgesammelten Wanderstäben und begleitet vom Element Luft. Am Karsamstag ging es in die Marienkapelle nach Lichtenklingen. Auf dem Weg dorthin wurde die Schöpfungsgeschichte gelesen, gemeinsam ein „Steinmännchen“ gebaut und dem Element Erde nachgespürt. In der Kapelle schloss sich eine halbstündige Solozeit der Jugendlichen im Wald mit einer gemeinsamen Andacht an. Auf dem Rückweg wurde ein gemeinsames Dankgebet formuliert. Zurück in Heiligkreuzsteinach wurde mit der Gemeinde und Pfarrer Karlheinz Gaiser dann die Osternacht und damit das Ende des einen großen Gottesdienstes begangen. Am Ostermorgen winkte mit der Rückkehr nach Weinheim über Oberflockenbach ein Hauch von Auferstehung mit der Vorfreude auf die Heimkehr. Den Jugendlichen bleibt die Erfahrung, ein gutes Stück Weg miteinander und mit Jesus geschafft und den teilweisen Verzicht auf elektronische Kommunikationsmittel als echte Entspannung erlebt zu haben. Die Firmfeiern in der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg finden am 30. Juni und 1. Juli statt. *Wolf-D. Wöffler*

Welche Rolle spielt Gott?

Das Musical „Gottesspiel“ gastiert am 7. Mai in der Weinheimer Marienkirche

Seit seiner Uraufführung vor einem Jahr war das Musical „Gottesspiel“ an fünf weiteren Spielstätten zu sehen. Jetzt wird das Musical am 7. Mai, um 16 Uhr in St. Marien-Kirche in der Weinheimer Weststadt aufgeführt.

„Gottesspiel“ fragt: Ist das Weltgeschehen ein geheimnisvolles Spiel? Ist unsere Welt eine einzige große Bühne? Welche Rolle spielt Gott in unserer Welt, welche in unserem Leben?

Der Inhalt: Thomas und Eva erwarten den lang ersehnten Nachwuchs. Die Vorfreude ist riesig. Doch schon bald wird die frohe Erwartung getrübt und dramatische Geschehnisse fordern das junge Paar heraus.

„Ich möchte Grundlinien der heutigen



Szenerie beschreiben, also sozusagen das Spielfeld beleuchten, in dem sich der Glaube heute abspielt“, erläutert Wilfried Röhrig, der Texte und Musik für das Musical geschrieben hat. „Im Musical treten Personen auf, sozusagen

Spielfiguren, die ganz unterschiedliche Vorstellungen in Bezug auf Gott haben.“ Personen, die traditionalistische, fundamentalistische, existentialistische und naturalistische Konzepte in ihrem Leben verfolgen, stehen auf der Bühne den Hauptpersonen Thomas und Eva gegenüber. Sie sind Spurensucher, die Gott in ihrem Leben, in ihrem Alltag entdecken. Sie gehen mit Ihm einen Weg und sind mit Ihm im Gespräch. Die Geschichte von Thomas und Eva mache deutlich, dass ‚Gottesspiel‘ kein ‚Kinderspiel‘ sei, so Röhrig. „Es ist ernst und zugleich spannend, umfasst Sternstunden und Abgründe, erfordert ganzen Einsatz, erfordert Liebe und Leidenschaft. Es ist ein Abenteuer, Ausgang offen.“ *red*

Kirche kann auch nachhaltig

Mit einer ganzen Reihe von Workshops haben das Dekanat Heidelberg-Weinheim, das Bildungszentrum und der +punkt. zusammen mit weiteren Kooperationspartnern in der Karwoche dazu eingeladen, „kreaKTiv“ zur Heilung des Planeten beizutragen. Auch wenn nicht alle Angebote auf das erhoffte Interesse stießen, wurden doch fleißig Nisthilfen gebaut, natürliche Putzmittel und Naturkosmetik hergestellt. Es haben Menschen an einer interreligiösen Walderkundung teilgenommen oder dem kulturtheologischen Vortrag von Abt em. Franziskus Heereman gelauscht.

Beliebter und lebendiger Mittelpunkt war das „Café Schöpfung“ im Blickwinkel gegenüber der Jesuitenkirche. Es lockte auch Passanten an, die froh über eine Tasse fair gehandelten Kaffee und Tee waren, an einer Station den eigenen ökologischen Fußabdruck errechneten oder auf dem Themen-Büchertisch der KÖB St. Vitus stöberten. Die Veranstaltung wurde durch den Klimaschutz-Fonds der Erzdiözese finanziell unterstützt. *weg*



Im Fotoworkshop mit Gülay Keskin hat Udo Lahm den Inhalt von drei zufällig ausgewählten Hausmülleimern in einer kleinen Fotoserie drei zufällig ausgewählten Personen zugeordnet. Damit machte er exemplarisch anschaulich, wieviel Müll durch unser Konsumverhalten produziert wird. Der ursprünglich schöne Anblick der Person, so Lahm, wird vom Abfall dominiert. Das Bild zeigt eines seiner drei „Portraits“, die er auch als Anstoß verstanden wissen möchte, über das eigene Konsumverhalten neu nachzudenken. Dieses und die weiteren Werke des Workshops sind derzeit im Bildungszentrum ausgestellt und können dort besichtigt werden.

Mehr als zweitausend Menüs wurden ausgegeben

Weinheimer Mittagstisch zieht positive Bilanz

Vom 27. Februar bis zum 1. April lud der Weinheimer Mittagstisch ein. Die wöchentlichen Stationen begannen in St. Laurentius gemeinsam mit Herz Jesu und der Liebenzeller Gemeinde und führten über die Ev. Johanniskirche, die Kath. Weststadtkirche St. Marien, die Ev. Kirche in der Weststadt zur Evangelisch-Freikirchlichen Kirche.

In diesem Jahr wurden insgesamt 2.255 dreigängige Mittagessen ausgegeben. Bereits ab 10 Uhr waren die Gemeindehäuser geöffnet für ein kleines Frühstück, einen Imbiss und Getränke. Zum Abschluss jedes Tages konnten die Gäste eine Brottüte mit Obst sowie Essen in bereitstehenden Behältnissen mitnehmen. Etliche Gäste bedankten sich mit kleinen Spenden, die samt und sonders der Wohnungslosenhilfe in Weinheim zugutekommen.

Nicht nur für das leibliche Wohl war gesorgt. Ehrenamtliche hatten stets für Fragen und Probleme der Besucher ein offenes Ohr. Sachspenden von Lebens-



Wie hier in St. Marien haben in den vier Wochen des Weinheimer Mittagstischs ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Mahlzeiten zubereitet.

Foto: St. Marien

mittel- und Getränkeshops zusammen mit zahlreichen Geldspenden ermöglichten den Organisatoren die notwendigen Einkäufe, die 2023 deutlich teurer waren wegen der Preissteigerungen und der wachsenden Zahl von Nachfragenden.

Überwältigend war das Angebot der insgesamt 110 Helferinnen und Helfer,

die ihre Freizeit einsetzten, um zu organisieren, die Mahlzeiten vorzubereiten, zu kochen, zu servieren und um Kuchen zu backen, den sie wie selbstverständlich spendeten.

Die Organisatoren des Mittagstisches aber auch die vielen Gäste sagen den Spendern und Helfern von Herzen Danke!

Manfred Rohde



Seit mehr als 15 Jahren hilft der Zonta Club Heidelberg Kurpfalz gemeinsam mit dem Caritasverband Frauen, die von Altersarmut betroffen sind. Die Damen des Serviceclubs übergaben jetzt einen weiteren Scheck in Höhe von 30.000 Euro, so dass insgesamt bereits mehr als eine Viertelmillion Euro gespendet wurden. 2022 konnte in mehr als 60 Fällen konkret geholfen werden, weiß Birgit Grün vom Caritasverband. Fast immer sind es Frauen, die von einer kleinen Rente leben müssen. Wenn dann die Waschmaschine kaputt geht, Eigenmittel für medizinische Behandlungen notwendig sind oder die Kosten für Energie drastisch steigen, hilft der Fonds „Altersarmut und Frauen“ schnell und unbürokratisch. *weg* Foto: weg

Weitere Infos im Netz <https://zonta-hdk.de>

AUS DEM TERMINKALENDER

„Poröse Hausgeschichten“

Maria Hobbing stellt im +punkt. aus

Die in Heidelberg geborene Künstlerin Maria Hobbing stellt ab dem 17. Mai in der Reihe „schau an“ im +punkt. aus.

Von 1986-92 studierte sie Freie Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste in Hamburg. Sie ist Mitgründerin des Künstlerhauses Sootbörn in Hamburg.

Am 17. Mai wird ihre Ausstellung mit großformatigen Bildern – „Poröse Hausgeschichten“ – um 19 Uhr eröffnet. Dazu erscheint ein Katalogheft mit einem Text von Hans Gercke. Zur Eröffnung spielt der langjährige musikalische Begleiter der Performances Heinz-Erich Gödecke Improvisationen auf der Posaune und es wird der neueste Performancefilm H-AUS-WEG von Maria Hobbing gezeigt. Am 8. September 2023 endet die Ausstellung.

+punkt., Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 Heidelberg
Besichtigung (Mo-Fr) nach Vereinbarung; Tel.: 06221 5637456

Glücklich im Pflegeheim

**Fachtagung Altenheimseelsorge
am 16. Juni in Mannheim**

Bei der Fachtagung Altenheimseelsorge für ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende in Heimen geht es um die Frage, wie es sich glücklich und sinnerfüllt im Pflegeheim leben lässt, gerade auch angesichts der sich im fortgeschrittenen Alter häufenden Verluste und körperlich-seelischen Belastungen. Referent ist der Altenheimseelsorger Gerhard Sprakties. Die Tagung findet am 16. Juni von 14 bis 18 Uhr im Caritas-Zentrum St. Franziskus in Mannheim-Waldhof statt. Weitere Informationen und Anmeldung über die Seite der Diözesanstelle Rhein-Neckar.

<https://dst-rn.de/veranstaltungen/>



Feierliche Maiandachten

An drei Sonntagen im Mai (7., 14. und 21. 5) finden in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Johann Baptist abends um 18 Uhr Maiandachten statt, zu denen die Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg einlädt. In Leutershausen wird die „Schwarze Madonna“ verehrt.

Einkehrtage in Volkenroda

Gruppe „Lebenshaus“ lädt ein

Vom 22.-26. Oktober veranstaltet die Gruppe „Lebenshaus“ im Kloster Volkenroda Einkehrtage zum Thema: „Das Wenige und das Wesentliche“. Grundlage ist das neue Buch von John von Düffel. Volkenroda ist eine ehemalige thüringische Zisterzienser Abtei. Das Programm der Tage beinhaltet Stille, Wanderungen, Gottesdienste, Gespräche und Begegnung.

KONTAKT Hermann Bunse - Mail: bunse.bunse@gmx.de



Bereits zum vierten Mal veranstaltet das Referat Frauen-Männer-Gender der Erzdiözese Freiburg im kommenden Jahr eine Visionssuche für Männer in Schweden. Die Männer sind vom 21. bis 30. Mai 2024 in Südschweden (Grönskåra) eingeladen, sich selbst und Gott im „Spiegel der Natur“ zu begegnen. Der Rückzug aus der Alltagswelt in die Natur, um dort sich selbst und Gott näher zu sein, war schon immer ein wichtiger Aspekt der spirituellen Suche nach Lebenssinn. Auch Jesus zog sich immer wieder bewusst zurück. Als Suchender fand er im Spiegel der Natur Antworten auf wichtige Lebensfragen und erhielt eine Vision für sein Handeln. Bei einer Visionssuche geht es genau darum: Rückzug

in die Natur der schwedischen Wildnis, um sich von ihr spiegeln zu lassen und wahrzunehmen, welche Hinweise Gott den Teilnehmern für ihr Leben geben möchte. Mit dem Arzt Michael Bergheim, Gemeindeferent Markus Kaupp-Herdick und Pastoralreferent Wolf-Dieter Wöffler leiten drei erfahrene Visionssuchenleiter diese Veranstaltung. Ein Vorbereitungswochenende findet vom 23.-25. Februar 2024 in Herrenwies bei Fohrbach statt. Anmeldeschluss ist 31. Januar 2024. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Kontakt und Informationen gibt es beim Referat Frauen-Männer-Gender im Erzb. Seelsorgeamt Freiburg.

www.ebfr.de/maenner, Tel.: 0761/5144-192



Grundkurs erfolgreich absolviert

Mit der Kurswoche nach Ostern haben 26 Jugendliche erfolgreich ihre Ausbildung zur Jugendleiterin bzw. zum Jugendleiter abgeschlossen. Nach einer feierlichen Abschlusszeremonie kehrten die Teilnehmenden bestens vorbereitet in ihre Gemeinden zurück, um dort Gruppenstunden, Projekte, Lager und weitere Aktionen zu planen und selbstbewusst und sicher durchzuführen.

Bereits in der ersten Woche im Herbst war aus einem zusammengewürfelten Grüppchen eine Gruppe geworden. Bei den darauffolgenden zwei Teilen war das Wiedersehen wie das Zusammentreffen von alten Bekannten.

Im dritten Teil des Kurses erfuhren die Jugendlichen viel Wissenswertes: Ihnen wurden Inhalte nähergebracht, die ihren Alltag als Leiter*in erleichtern und sich schon bald bezahlt machen. Die Gruppe war immer offen für neue Anschuggerle und Gebete, sie war lernbegeistert in den Einheiten.

Die Jugendlichen aus unterschiedlichen Gruppierungen und Orten brachten ihre Erfahrungen, Gebete, Bräuche und Spiele in der Großgruppe ein und wuchsen so noch mehr zusammen.

26 Jugendliche
7 Teamer*innen
4 Köche*innen
3 Kursteile
2 Projekte,
1 Ziel:
Jugendleiter*in werden!

Der Austausch in der Gruppe zeigte, dass sie mit ihrem ehrenamtlichen Engagement nicht alleine sind, sondern es noch viele Gleichaltrige gibt, die genauso für die kirchliche Jugendarbeit brennen. Dieses Gruppgefühl zeigte sich nochmal besonders durch den Einsatz und die Freude der Teilnehmer während des Kursprojektes, als sie gerade dabei waren, die Bänke zu streichen und es plötzlich anfang zu re-

gen. Beim Kursprojekt konnte jede und jeder seine Stärken einbringen, um so etwas Großes auf die Beine zu stellen.

Über den Zeitraum von Oktober bis April haben sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich weiterentwickelt und sich in der Gruppe entfaltet.

Die kurzen Nächte mit langen Unterhaltungen, Lagerfeuer und Tischkicker-Turnieren, Küchenpartys und gemeinsamem Singen stärkten die Gruppe und sorgten für eine unvergessliche Zeit.

Am Ende nehmen die Jugendlichen außer ihren Zertifikaten, dem erlangten Wissen und dem Schlafmangel, auch viele neue Freundschaften und Erkenntnisse über sich selbst mit nach Hause.

Simon Wehle Foto: privat

VERANSTALTUNGEN

Walk and Pray - von der Jesuitenkirche bis Stift Neuburg; Für 15- bis 24-Jährige

12. Mai, 17-20.30 Uhr | Anmeldung erbeten

Segensfeier für alle - Segensgottesdienst mit Claudius Dufner

17. Mai, 18.30-20 Uhr | Herz Jesu-Kirche, Weinheim

Erste Hilfe Kurs Outdoor - Fit sein für Unfälle in Wald und Wiese! Besonders für Lagerbegleitpersonen

8. Juli, 9-17 Uhr | Anmeldeschluss: 30. Juni

Schutzschulung - online

11. Juli, 18.30-21 Uhr | Anmeldung erbeten

Zuschussschulung - online. Euer Lager steht an. Ihr wollt Gelder beantragen?

13. Juli, 18.30-20.30 Uhr | Anmeldung erbeten

Schutzschulung - im Jubü. Schutzschulung gegen sexualisierte Gewalt für alle Leitungspersonen. Egal ob erstmalig oder zur Auffrischung.

20. Juli, 18.30-21 Uhr | Anmeldung erbeten

Alle weiteren Infos und Kontakt über das Jugendbüro des Dekanats: KJA-HW.DE



KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **4. Juni 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 15. Mai an die Redaktion geschickt werden.